

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ercheint... Samstag

Paraissant... le Samedi

Abonnement: Für die Schweiz 3 Monate Fr. 2.- 6 Monate " 3.- 12 Monate " 5.-

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.- 6 Monate " 4.50 12 Monate " 7.50

Inserate: 7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements: Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.- 6 mois " 3.- 12 mois " 5.-

Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.- 6 mois " 4.50 12 mois " 7.50

Announces: 7 Cts. par millimètre ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Ordentliche Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 22. und 23. Juni 1901 in Zermatt.

A. Protokoll.

Traktanden:

- 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. 2. Budget pro 1901/1902. 3. Wahl der Rechnungsrevisoren. 4. Bericht des Centralbureaus. 5. Bericht über die 3. Ausgabe des Hotelführers. 6. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule. 7. Teilweise Statutenrevision betreffend die Eintragung im Handelsregister. 8. Antrag betreffend Prämierung langjähriger Angestellter. 9. Antrag betreffend Versicherung der Angestellten. 10. Antrag betreffend Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse. 11. Antrag betreffend Kochlehrlingsprüfungen. 12. Diverse Mitteilungen. 13. Wahl der Orte der zwei nächsten Generalversammlungen. 14. Persönliche Anregungen.

Vom Verwaltungsrat sind anwesend: Herr J. Tschumi, Ouchy, Präsident; A. Raach, Lausanne, Vizepräsident; F. Küssler, Bex, (Sekt. Genfersee); J. Huber, Solothurn (Berneroberrand); A. Waely, Mäglingen (Berneroberrand); E. Cattani, Engelberg (Vierwaldstättersee); F. Berner, Luzern (Zürich); J. Seiler, Gletsch (Wallis).

Entschuldigt: Hr. J. Döpfner, Luzern (Sekt. Vierwaldstättersee); O. Hauser, Luzern (Vierwaldstättersee); E. Ruchti, Interlaken (Berneroberrand); C. Kracht, Zürich (Zürich); F. Wegenstein, Neuchâsen (Zürich).

Vom Vorstand sind anwesend: Herr J. Tschumi, Ouchy, Präsident; A. Raach, Lausanne, Vizepräsident; F. Küssler, Bex, Beisitzer; A. Küpfer, Glion, Beisitzer; C. Flück, Basel, Kassier; O. Amsler, Basel, Sekretär.

Entschuldigt: Herr J. Müller, Ouchy (wegen Krankheit).

Von den übrigen Mitgliedern sind 170 anwesend, deren Namen in der nachfolgenden Präsenzliste verzeichnet sind.

Der Generalversammlung ist am Freitag Abend von 9-12 Uhr eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

Samstag den 22. Juni, vormittags 10^{1/2} Uhr, eröffnet Herr Präsident Tschumi die Generalversammlung, indem er vorerst derjenigen gedenkt, die im verflochtenen Jahre dem Verein durch den Tod entrissen worden, und zu Ehren derer sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben. Es sind dies:

- Hr. Mathis Arnold Holsboer, Hotel Bahnhof, Davos-Pl.; A. Britschy-Lithold, Hotel Schweizerhof, Ragaz; G. Bossard, Söthn. Hotel Ochsen, Zug; J. Escher, sen., Hotel Couronne et Post, Brigue; F. Infanger, Hotel Terminus, Winterthur; Fr. Glarner, Bad Stachelberg; H. Stork, Hotel Bellevue, Interlaken;

Hr. Alphons Osswald, Hotel Bellevue, Bern; A. Béha, sen., Hotel du Parc, Lugano; Fr. Mürsch, Hotel Beau Séjour, Champel-Genf; J. A. Brauen, Insel-Hotel, Konstanz; J. Boller, sen., Hotel Victoria, Zürich; Frau Dr. Müller, Hotel National, Engelberg; Hr. Leo Enzmann, Kurhaus Flüeli; Wilhelm Müller, Hotel Belvédère, Interlaken.

Herr Tschumi begrüsst hierauf in herzlichen Worten die zahlreich erschienenen Mitglieder. Er weist darauf hin, wie sehr derartige Versammlungen geeignet sind, des Lebens Mühen und Sorgen für einige Tage zu vergessen, die Kollegialität zu pflegen und die Solidarität unter den Mitgliedern zu fördern. Auch den Frauen, den treuen Stützen des Geschäftes, sei es von Herzen zu gönnen, dass ihnen wenigstens alle zwei Jahre einmal Gelegenheit geboten ist, sich den Festfreunden hinzugeben. Möge unser Verein die idealen Bestrebungen stets im Auge behalten, auf dass die Mitglieder sich gegenseitig noch mehr achten und ehren lernen. Suche ein Jeder, sich über kleinliche Sonderinteressen hinwegzusetzen und dem Grossen und Ganzen zu dienen durch Selbstachtung, dann wird auch die Achtung nach aussen hin steigen, und der Verein wird sich zu einer Macht entwickeln, mit der die Behörden zu rechnen haben werden. Mit dem Wunsche, es möge der Verein auf dem angebahnten Wege stets weiter marschieren, um seinen Mitgliedern in sozialen Leben die ihnen gebührende Stellung zu erringen, erkläre er die Verhandlungen als eröffnet.

Verhandlungen:

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wird ohne Einsprache genehmigt. Als Stimmzähler werden gewählt die Herren Mayer, Genf, und Säiler, Genf.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung werden nach Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt. Der betreffende Bericht lautet:

Die unterzeichneten Revisoren haben die Bilanz pro 31. März 1901, sowie die Rechnung der Fachschule in Ouchy eingehend geprüft. Zahlreich vorgenommene Stichproben haben die Richtigkeit und Uebereinstimmung mit den Büchern und Belegen ergeben. Wir beantragen, die Rechnung unter Entlastung des Kassiers zu genehmigen und denselben die grosse Arbeit bestens zu verdanken.

Die Revisoren: gez. Rob. Haefeli. Alb. Elskes.

2. Budget. Dasselbe wird verlesen. Herr Emery, Montreux, wünscht, dass mit Rücksicht auf den günstigen Vermögensbestand der Verein etwas mehr auf dem Gebiete der Reklame leiste. Herr Lichtenberger beantragt, hierfür eine Summe von 10,000 Fr. festzustellen. Herr Tschumi hebt hervor, wie schwierig es sei, das richtige zu treffen, wenn es sich um Reklame für ein ganzes Land handle, und jeder erwarte, seinen Ort und sogar sein Haus aufgeführt zu sehen. Der Vorstand habe diese Frage schon öfters diskutiert, ohne bis jetzt zu einem alleseitig befriedigenden Resultate zu gelangen. Hierauf wird dieses Traktandum zu weiterem Studium, ohne Feststellung einer bestimmten Summe, an den Vorstand verwiesen und das Budget genehmigt.

3. Rechnungsrevisoren. Als solche werden bestätigt die bisherigen Herren Haefeli und Elskes.

4. Bericht des Centralbureaus. Bureauchef Amsler ergänzt in kurzen Worten das im Jahresbericht gesagte und verweist auf die jedem Mitgliege zugestellte Gedenkschrift hin. Herr Tschumi spricht seine Anerkennung aus über diese Arbeit und die Versammlung pflichtet ihm durch Bravourufe bei.

5. Hotelführer. Amsler referiert über die 3. Ausgabe dieses Führers und erwähnt die getroffenen Massregeln für den zweckmässigen

und rationellen Vertrieb derselben, die rege Nachfrage und die Bemühungen, die man sich gegeben, um denselben auch in seiner Ausstattung besser zu gestalten. Er stellt die Frage, ob irgend welche Wünsche vorhanden, die dem Buche zur Verbesserung dienen können. Es ist solches nicht der Fall.

6. Fachschule. Herr Tschumi berichtet, dass auch der 8. Kursus gut verlaufen und das Endresultat als ein günstiges bezeichnet werden könne. Wenn an der Schule auch keine Gelehrte erzogen werden, so werden in den Schülern doch Grundsätze niedergelegt, die ihnen im Leben sehr zu statten kommen und manche Schwierigkeit überwinden helfen. Er macht ferner die Mitteilung, dass ein Gesuch des Professors der Schule, Herrn Garlichs, um Gehaltserhöhung vom Verwaltungsrat gutgeheissen worden sei. Ebenso ein solches des Herrn Müller, welcher die Erhöhung des Kostgeldes nachsuchte, so dass von nun an Schweizerzöglinge 100 Fr. per Monat, anstatt 80 Fr., und Ausländer 140 Fr., anstatt 120 Fr. zu bezahlen haben. Man habe zuerst daran gedacht, diese Erhöhung aus der Vereinskasse zu bestreiten, da der Schulfonds, trotz der zahlreich fliessenden Neujahrgelder zu schwach sei, schliesslich aber habe man gefunden, dass sich eine Unterstützung aus der Vereinskasse nicht wohl rechtfertige, weil die Zöglinge in der Regel von wohlhabenden Familien stammen und auch diese erhöhten Preise immer noch bescheiden genannt werden können im Vergleich zu denjenigen anderer ähnlicher Institute. Zudem handle es sich hier nicht nur um Besserstellung des Herrn Müller, sondern auch gleichzeitig um Vermehrung der Kost. Dagegen solle der Verein befähigten unbemittelten Schülern gegenüber für teilweisen oder gänzlichen Ersatz des Kostgeldes aufkommen.

7. Statutenrevision. Dieselbe wird, soweit sie auf die Eintragung des Vereins und des Centralbureaus ins Handelsregister Bezug hat, genehmigt und auf Antrag des Herrn Berner beschlossen, es sei für die nächste Generalversammlung eine Totalrevision auszuarbeiten, um gewisse Widersprüche und Wiederholungen in denselben zu beseitigen.

8. Prämierung von Angestellten. Der diesbezügliche Antrag des Verwaltungsrates wird verlesen. Herr Mader-St. Gallen wünscht, dass zwischen Jahres- und Saisongeschäften ein Unterschied gemacht werde in der Weise, dass 4 volle Jahre gleichgemacht werden wie 5 Saisons. Herr Weber-Genf modifiziert seinen früheren Antrag, wonach die Prämierung nach einem Jahre beginnen soll, dahin, dass mit 3 Jahren Diplom und bronzene Medaille, mit 5 Jahren die silberne und mit 10 Jahren die goldene verabreicht und sämtliche Kosten vom Verein getragen werden. Herr Müller-Alpach ist nicht für eine Unterscheidung von Jahres- und Saisongeschäften, da es schwerer halte, Saisonangestellte zu bekommen. Er empfiehlt, die Prämierung mit 3 Jahren zu beginnen; ebenso die Herren Bellic-Thun und Albas-Montreux.

Die Abstimmung ergibt Gleichberechtigung der Saison- und Jahresgeschäfte und Prämierung nach dem Vorschlage des Verwaltungsrates:

Table with 3 columns: Years, Diplomas, and Prizes. 5 Jahre Diplom u. bronzene Breloque od. Broche 10 " " " silberne " " " 15 " " " goldene " " "

Bezüglich der Kosten beantragt Herr Boller-Zürich, dieselben dem Prinzipal zu überbinden. Herr Müller-Alpach wünscht dieselben zur Hälfte auf Verein und Prinzipal verteilen. Herr Cattani-Engelberg betont, dass die Prämierung köstlich wirkend werde und daher eine Uebernahme der Totalkosten dem Verein verhängnisvoll werden könne. Herr Tschumi ist der Ansicht, dass es dem Prinzipal mehr Freude machen müsse, seinem treuen Angestellten eine Anerkennung aus eigenen Mitteln zu verabfolgen,

als wenn er dieselbe geschenkt erhalte, um sie wieder zu verschenken.

Auch diesbezüglich wird der Antrag des Verwaltungsrates angenommen, wonach die Kosten der Diplome von der Vereinskasse, diejenigen der Medaillen jedoch vom Prinzipal gedeckt werden.

9. Versicherung der Angestellten gegen Unfall und Krankheit. Der Antragsteller, Herr Weber-Genf, motiviert seine Anregung noch näher; aus der kurzen Diskussion hierüber ergibt sich jedoch, dass die Versammlung die Annahme dieses Antrages nicht für opportun hält und wird der Antrag des Verwaltungsrates auf Abweisung gutgeheissen.

10. Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse. Eine Diskussion hierüber entspinnt sich nicht, sondern es wird der Antrag des Verwaltungsrates einstimmig genehmigt. Derselbe geht dahin, es sei die Gründung einer solchen Kasse für später vorbehalten und vorläufig den Vorstand zu ermächtigen, für jeden vorkommenden Fall eine Kommission an Ort und Stelle zu ernennen, welche jeweilen die Sachlage zu prüfen und den Antrag betreffend die Höhe der Unterstützung dem Vorstand zu unterbreiten hat, um dann gestützt auf die Erfahrungen später ein Reglement aufzustellen.

11. Kochlehrlingsprüfungen. Herr Tschumi wirft einen Rückblick auf diese den Verein seit Jahren beschäftigende Frage und erwähnt was in Sachen seither gegangen. Von der Verlesung des im Organ veröffentlichten Prüfungsprogramms wird Umgang genommen. Herr Baltischwiler-Zürich empfiehlt Annahme, da ein Koch sich unzufrieden mit mehr Mühe gebe in der Ausbildung des Lehrlings, wenn er wisse, dass dessen Leistungen einer Prüfung unterzogen werden. Herr Schlenker-Genf erwähnt, dass derartige Prüfungen in Genf bereits bestehen, auch er empfiehlt Annahme. Herr Tschumi äussert sich dahin, dass es sich vorläufig nur um probeweise Einführung der Prüfungen handeln könne. Die Erfahrung werde lehren, in wieweit dieselben als endgültig angenommen werden können. Die Abstimmung ergibt Annahme des vorliegenden Entwurfs.

12. Dienstmännervesen. Ein nachträglich eingereichtes Gesuch des Hoteliervereins Zürich, es möchte der Vorstand die geeigneten Schritte beim eidg. Eisenbahndepartement thun, um das Dienstmännervesen an den Bahnhöfen und Schiffen besser zu regeln, ruft einer lebhaften Diskussion. Es ergibt sich aus derselben, dass überall die gleichen Uebelstände herrschen und wird der Vorstand beauftragt, Erhebungen anzustellen und eine diesbezügliche Petition an den Bund, als den zukünftigen Besitzer der Bahnen, auszuarbeiten, welche im Hauptpunkte eigene Bahngangestellte für den Gepäckdienst vorsieht, oder doch zum mindesten den Dienstmännern verbietet, die Reisenden bis ins Hotel zu begleiten.

13. Ueberrechte. Eine Anregung des Herrn Hauser-Luzern, es möchte der Vorstand geeignete Schritte thun, um die Handlungsweise der „Société des Auteurs et Compositeurs“ resp. von deren Vertreter in Bern zu regulieren d. h. eine diesbezügliche Gesetzesrevision anzustreben, wird erhehlich erklärt und der Vorstand beauftragt, in Sachen vorzugehen.

14. Mitteilungen. Herr Tschumi teilt mit: a) Dass der Vorstand an der Eingabe des Verbandes Schweiz. Verkehrsvereine betreffend die Einführung des Sommerfahrplanes auf 1. Mai regen Anteil genommen und, dass er diese Frage in ihren weiteren Phasen verfolgen werde, in der Hoffnung, dass es den verschiedenartigen Anstrengungen endlich doch gelingen werde, zum Ziele zu gelangen, um so eher, als das Eisenbahndepartement die im Frühjahr erfolgte Eingabe nicht prinzipiell,

sondern nur wegen zu kurzer Berathungsdauer verschoben habe und auch die Bahnverwaltungen dem Projekte nicht abgeneigt seien.

b) Die s. Z. erfolgte Eingabe der „Union Helvetia“ betreffend Unterstellung der Hotels unter das Fabrikgesetz, sei gestützt auf eingeholte Gutachten mit unserem Verein und bei den eidg. Fabrikinspektoren, abschlägig beschieden worden.

c) Mit der im März erfolgten Eingabe an das Militärdepartement betreffend möglicher Verlegung des Militärdenkmal der Hotelangestellten auf die Vor- oder Nachsaison sei nicht viel erreicht worden, wie übrigens habe vorausgesehen werden können.

d) Der Verwaltungsrat bewilligte für die Gruppe Hotellerie an der Ausstellung in Vevey einen Beitrag von Fr. 2000.—, ferner einen Kredit von Fr. 800.— für Ausstellung der statistischen Tableaux des Centralbureaus.

e) Die Erhebungen zwecks Petition betreffend Einführung eines eidg. Eichgesetzes werden im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen.

f) Die Diebstahlversicherung ist durch einen Nachtrag zum Unfallversicherungsvertrag nun eingeführt und steht zu hoffen, dass von derselben Gebrauch gemacht werde. Hier erfolgt gleichzeitig die Mitteilung, dass als Tantieme der Unfallversicherung der Vereinskasse Fr. 4397.20 zugelassen sind.

g) Dem Verband schweiz. Verkehrsvereine sind Fr. 600.— als Beitrag an eine für Amerika bestimmte Broschüre bewilligt worden und eine ebenso grosse Summe für eine deutsche Broschüre.

h) In Sachen des eidg. Lebensmittelgesetzes sei der Vorstand stets bemüht gewesen, die Interessen der Hotellerie nach Kräften zu wahren und werde er auch künftighin in dieser Frage ein offenes Auge behalten.

i) Das „Heim für männliche Hotelangestellte“ in Zürich ersucht den Verein um Übernahme des Protektorates ihres Institutes und um finanzielle Unterstützung. Der Verwaltungsrat hat, obwohl er von der verbesserten Situation des Heims überzeugt ist und alle Anzeichen vorhanden sind, dass an ein erspriessliches Arbeiten gedacht werden kann, den Beschluss gefasst, es sei von der Übernahme des Protektorates vorläufig abzusehen, dem Heim dagegen einen einmaligen Beitrag von Fr. 300 zu bewilligen.

15. Ort der nächsten zwei Generalversammlungen. Es liegt eine schriftliche Einladung von den Mitgliedern in Biel, die eintägige Versammlung von 1902 in dorten abzuhalten. Dieselbe wird unter bester Verdankung angenommen. Herr Waely-Maglingen giebt seiner Freude über die Annahme Ausdruck und hofft auf eine reiche zahlreiche Beteiligung.

Für die Festversammlung von 1903 liegen zwei Einladungen vor, die eine vom Hotelier-Verein Montreux, die andere vom Hotelier-Verein Zürich. Herr Morlock, als Präsident des Zürcher Vereins, betont, es seien anno 1903 gerade 20 Jahre her, dass die Zürcher das Vergnügen hatten, den Verein zu empfangen, und dass er schon aus diesem Grunde und gestützt darauf, dass es bis anhin Usus gewesen sei, die Versammlungen abwechselungsweise in der französischen und deutschen Schweiz abzuhalten, hoffe, die Einladung nach Zürich werde angenommen. Herr Emery, namens des Hoteliervereins Montreux, erklärt, seine Einladung für das Jahr 1903 zu Gunsten Zürichs zurückziehen zu wollen unter dem Vorbehalt jedoch, dass dieselbe bestimmt für 1905 angenommen werde. Mit Akklamation werden diese beiden Einladungen verhandelt und in gewünschtem Sinne angenommen.

16. Persönliche Anregungen. Herr Bellic-Thun ersucht den Vorstand, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht angezeigt sei, bei Anstellung von Küchenchefs eine Kautions zu verlangen, um bei Verlassen der Stelle mitten in der Saison einigemassen gesichert zu sein. Es wird hiervon Notiz genommen.

Nachdem noch Herr Gehrig-Villeneuve in deutscher und Herr Armler-Genin in französischer Sprache die Verdienste des Vorstandes hervorgehoben und die Versammlung durch ein Hoch bewilligt, erklärt der Präsident um 1 Uhr die Verhandlungen für geschlossen, allen recht vergnügten Stunden wünschend.

Falls inwert acht Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einwendungen erhoben werden, wird dasselbe als genehmigt betrachtet.

Der Präsident: J. Tschumi. Der Sekretär: O. Amster.

B. Präsenz-Liste.

Gäste.

M. de Chastony, J.-M., Präf. de Sierre.
Greulich, H., Erbauer der Gornegratbahn.
Rivier, E., Sekretär der Vöge-Zermattbahn.
Ammann, Th., Direktor der Gornegratbahn.
Bridel, C., Ingenieur, Zermatt.
de Courten, Direktor, Zermatt.
Roth de Markus, Redakteur, Zermatt.
de la Harpe, Sekretär des Verkehrs-bureaus Vevey.
Gladewitz, F., Apotheker, Zermatt.
Blancpain, G., Brasseur, Freiburg.
Schwarz, A., Solothurn.
Brenner & Frau, Hotel Stephanie, Baden-Baden.
Burkhardt, C., Hotel Europe, Freiburg i. B.
Burdet, C., Hotel du Louvre, Aix-les-Bains.
Giovannetti, A., Hotel Métropole, Fallanza.
Cural, J., Hotel Beau-Site, Chamonix.
Couttet, J. F., Hotel Couttet, Chamonix.
Couttet, F., Hotel Europe, Chamonix.
Couttet, J., Hotel Suisse, Chamonix.
Exner, E., Hotel Royal, Chamonix.
Guaglia, A., Hotel Beau-Rivage, Chamonix.
Meynet, F., Hotel Impérial, Chamonix.
Simond, P., Hotel de la Poste, Chamonix.

Ort	Name	Hotel
Brigue	Talon, H.	Terminus
Champéry	Défago, P.	de la Croix-Blanche
Fins-Hauts	Gay-Descombes	Mont-Flouri
Mayens-de-Sion	Lugon, H.	Gétraz
Moerel	Cretz, F.	Beau-Séjour
Tichelli, E.	des Alpes	
Monthey	Sterrer-Défago, J.	de la Poste
Naters	Schurney, M.	des Alpes
Salenfe	Motiez, J.	de la Dent du Midi
Rappaz, J.	de la Dent du Midi	
Guerold, J.	de la Poste	
Sierre	Masserey, J.	Terminus
Vieège	Inalbon, A. & fillo	des Alpes
Inalbon, P.	des Alpes	
Providoli, L.	de la Poste	
Talon, L.	du Port	
Zermatt	Mathier, F.	Posthotel
Zinal	Morand, L.	Diablons
Zürich	Brinkhaus, F.	Baur au Lac

Mitglieder.

Ort	Name	Hotel
Aigle	Amacker, F. & Mme.	Victoria
Alpina-Stad	Müller-Brütschli	Pilat
Alstätten	Nettler, H. & Frau	des Könige
Bücher, D.	Bürsli	
Binn	Schmid, Th.	Ofenhorn
Basel	Erne, M.	Schrieder
"	Füök, C.	Drei Könige
"	Gallenkirchen & Frau	des Könige
"	Götzinger, E.	Schweizerhof
"	Otto, Paul & Frau	Victoria
"	Schrämli, A.	Euler
"	Strohl, G. & Frau	Balances
"	Weidmann, J.	National
"	Amster, O. & Frau	Redakteur
Bern	Fleury, A.	de France
"	Haase, Rob.	Jura
"	Lang, Ch.	Rest. Bubenberg
"	Ochsenbin, G.	Sternen
"	Schieb, E.	Bahnhof-Buffer
"	Stalder, E.	de la Gare
Bex	Küssler, F.	des Salines
Biel	Gross, E.	Restaur. Rüschi
"	Hären, J. & Tocht.	Bären
"	Degenmann & Frau	Belle-Rive
Bönigen	Widmer, F.	Montfort
Bregenz	Eitenberger, G.	de Couronne & Poste
Brigue	Escher, J.	Müller
"	Müller, P.	Angleterre
"	Zufferey, R.	Suisse
Cannes	Schwarz, Ch. & Mme.	Grand Hotel
Caux	Aeschlimann, O.	de la Dent du Midi
Champéry	Exhenry, Th. & Mme.	des Crêtes
"	Eichen, Th. & Mme.	de la Dent du Midi
Clarens	Hort, Ch.	des Crêtes
Col du Lein	Blanchoud, J.	Pierre-à-Voir
Davos-Dorf	Lendi, J.	Mühlhof
"	Neubauer	Neues Sanatorium
Davos-Platz	Fres, J.	Titlis
Engelberg	Cattani, E. Frau & Tocht.	des Alpes
Fiesch	Feller, M.	Glaacier & Poste
"	Speckly, C.	Bel-Oiseau
"	Chappez, E.	Fins-Hauts
Fins-Hauts	Lonati, P.	Faouca
Fribourg	Weber, A. & Mme.	Wildstrubel
Gemmi	Varonier & Tochter	Beau-Séjour
Genève-Champel	Burkard, H.	Arnaled A.-R.
Genève	Arnold, A.-R.	Mme. & Mlle.
"	Eisenhofer, Ch.	Paris
"	Ernens, V. & Mme.	des Bergues
"	Georg, J.	Ad.Soc. des Hotels
"	Heftelin, D. & Mme.	Métropole
"	Mayer, Ch. & Mme.	Beau-Rivage
"	Sailer, Ch.	de la Poste
"	Schlenker, P. & Mme.	Victoria
"	Reichert, A. & Mme.	Angleterre
"	Weber, F. & Mme.	de la Paix
"	Weid, H.	du Lac
"	Zinner	Genève
Giesbach	Hausen-Walter	Giesbach
Gletsch	Schler, J.	Glacier du Rhône
Glion	Klipter & Frau	Victoria
"	Riechelmann, F. & Mme. & Mlle.	Righi-Vaudois
Grindelwald	Baumann, S. & Frau	Biger
"	Bücher, J. & Frau	Biganon
"	Kopsch, O. & Mme.	Victoria
Interlaken	Lichtenberger, C.	St-George
"	Oesch, J., Sohn	Jungfraublick
"	Wagner, M.	Überländerhof
"	Wirib, Th.	Schweizerhof
Kl. Scheidegg	Seiler, A.	Kurhaus
Lausanne	Imsegg, J.	Victoria
"	Imsegg, J.	du Nord
"	Raach, A.	Grand Pont
"	Schmid, I. A. & Mme.	Beau-Site
"	Schür, E.	National
Les Avants	Dufour, A.	Grand Hotel
Leyzin	Bossi, J.	Sanatorium
"	Rubli, F.	Chamossaire
Locarno	Consoumi, E.	Grand Hotel
"	Fanciola, L.	Métropole
"	Héritier, Ch.	—
Lugano	Cicciotti, G.	Schweizerhof
"	Gaeng, R.	Bellevue au Lac
"	Pfister, Carl	Pistole
"	Schneider, Max	Villa Castagnola
Luzern	Berner, F.	Privat
Maglingen	Welly, A.	Kurhaus
Mailand	Balzani, F.	Métropole
"	Erwart, Paul	Grande Bretagne
Maigny	Cornut, Ose. & Mme.	Clerc
"	Morand, G. & Mme.	Mont-Blanc
"	Saudan, B. & fillo	National
"	Günter, W.	Widenmann
Meiringen	Mühlmann, J.	Bären
"	Crecentino, A.	Dent d'Hérens
Mayens-de-Sion	Breuer, G. & Mme	Breuer
Montreux	Emery, A.	—
"	Leibbrand, O.	Cygne
"	Martignoni, H. & Mme.	de la Paix
"	Neubrand, J. A. & Mme.	Continental
"	Nicodet, E. & Mme.	du Parc
"	Pasche, E.	Richemond
"	Rueck, L.	National
"	Schöri, J. & Mme.	Swiss
"	Spalinger, J. & Mme.	Beau-Rivage
Morgins	Barlatay, E.	Bains
Mülhausen	Gräub, E. & Mme.	Central
Neuchâtel	Jehle, L. & Mme.	Soleil
"	Krummacker, F. & Mme.	du Port
Neuhäusen	Rochedieu, A. & Mme.	Schweizerhof
"	Mlle. Segesser	Victoria
Oberhofen	Wolf-Zumbach, G.	Victoria
Ouchy	Beau-Rivage	Beau-Rivage
Praz-de-Fort	Troillet, F.	Saleyaz
Randa	Weissborn	—
Rigi-Kaltbad	Dahinden-Pfyl, J.	Bellevue
Rochers-deNays	Masson, G.	Grand Hotel
Rorschach	Kaiser, L.	Anchor
"	Witta, A.	Bahnhofstrasse
Saas-Fee	Lagger, E.	Lagger
"	Lagger, P.-M.	Grand Hotel
St. Gallen	Hilimann, A.	Hirschen
"	Mader, R.	Valbella
"	Zufferey, M. & Mme.	Château Bellevue
Sierre	Kluser, A.	Bellevue
Simplon	Anzevui, A.	Grand Hotel
Sion	Brunner, H.	de la Poste
"	Huber-Müller, J.	Krone
Solothurn	Antille, B.	Cervin
St-Luc	Bossi, J. & Mme.	Grand Hotel
Territet		

Ort	Name	Hotel
Territet	Davoisin-Moll, J.	Richelieu
"	Porsch, F. fils	Angleterre
Thun	Bellic, H.	Baumgarten
"	Bilmaier, E.	Thunerhof
Torrentalp	Zen Ruffinen	Torrentalp
Trient	Gay, J.	Trient
Vernayez	Lugon, F.	—
Vevey	Amster, H. & Mme.	de Famille
"	Koehler-Mooser, P.	Mooser
"	Michel, E. & Mme.	Grand Hotel
"	Ricciol, A. & Mme.	du Lac
"	Ziegler, W. & Mme.	Trois Rois
"	Zumofen-Lager	du Pont
Veytaux	Albias, A.	Bonivard
Vieège	Siamper	de la Poste
Villars	Freudweiler & Mme.	Grand Hotel
Villeneuve	Gebrig, H. & Mme.	Byron
Vitznau	Michel Sohn & Frau	Vitznauerhof
Weggis	Miehel, Oscar	Bellevue
Zermatt	Dol-Laubler, J. & Mme.	Terminus
"	Gampouer, L.	Schweizerhof
"	de Proux, A.	Victoria
"	Seiler, A. & Mme.	Seiler
"	Seiler, H.	Seiler
Zug	Besnard, A.	Guggenthal
"	Weiss-Hess, Aug.	Waltheim
"	Waller, A.	Rigi
Zugerberg	Kummer, A.	Schönfels
Zürich	Baltiswilser, E.	Central
"	Burkhardt, E. & Frau	Burkhardt
"	Dielmann, E.	Dolder
"	Pohl, F.-A.	Bellevue
"	Meister, J.	Schweizerhof
"	Morlock, F.	Limmatthof
"	Moecklin, E. & Frau	Baur en Ville

C. Festbericht.

Zermatt! Ein Zauberort. Wo immer auch im Laufe des verflochtenen Vereinsjahres der Berichterstatter mit Mitgliedern zusammenzukommen Gelegenheit hatte: „Zermatt“ bildete das Gesprächsthema, an welchem sich jeweils die „bessere Hälfte“ mit besonderem Interesse und sichtbarer Begeisterung beteiligte. Kein Wunder daher, wenn die Erwartungen betr. Beteiligung an der diesjährigen Generalversammlung hoch geschraubt wurden. Es mag die wintertliche Temperatur der vorhergehenden Tage viele unerschüssig gemacht und manchen veranlasst haben, seinen Vorsatz zu ändern; auch in Zermatt wird die Gemütsstimmung zur selben Zeit gewisse rosige gewesen sein; gleichviel, die Tage rückten heran, und welche Tage! Als ob ein besonderer Wettergott für die geplagten Hoteliers existierte.

Der Mittagszug von Lausanne führte am 21. eine Gesellschaft von ca. 150 Personen nach Visp, mit Zuwachs an allen Stationen, so dass der Abend bereits über 200 Gäste in der Veranda des Hotels Mont Cervin in gemüthlichster Stimmung vereinigte.

Wie herrlich die Fahrt der wildschäumenden Visp entlang, wie abwechslungsreich die Scenerien; doch das sollte nur ein Vorgeschmack zu dem sein, was noch bevorstand. Wer das Gewimmel am Bahnhof Zermatt mit ansah, der glaube nicht am Anfang, sondern mitten in der Hochsaison Zermatt's zu sein; denn so ungefahr gestaltete sich der Verkehr in jenem Zeitpunkt bei jedem Zuge nach dem weltberühmten Touristenort. Nun gings durch die hübsch beflaggte und bekränzte Dorfstrasse nach den Quartieren und manch ein „Ah!“ entschlüpfte den Feststellern beim Anblick des majestätischen, im hellsten Lichtglanz erstrahlenden Matterhorns. Ein Morgenständer der Stadtmusik von Brig erhöhte am Samstag die Stimmung der allseitig schon nunmehr Gäste. Um halb 11 Uhr gings zur ersten Arbeit, welche dank der prompten Leitung der Verhandlungen innert dem gegebenen Zeitraum abgewickelt werden konnte, so dass kurz nach 1 Uhr das offizielle Bankett, an welchem 60 Damen und 115 Herren teilnahmen, beginnen konnte. Wir lassen hier das Menu folgen:

M E N U

Hors d'œuvre variés
Potage valaisan
Bouchées feuilletées au foie gras
Frites de soles à la Parisienne
Pommes nouvelles étuvées
Cœur de filet de bœuf à la Saxonnaise, sauce madère
Quartier de chevreuil à la M-Cervin
Asperges de Martigny, sauce mousseline
Chapons du Mans rôtis à la broche
Pouding Péruvien
Parfait fédéral
Pièces de pâtisserie sur socle
Fruits — Desserts

Der Reden Reigen eröffnet Herr Dr. Alex. Seiler, indem er, als Präsident des Walliser Hoteliervereins und im Namen der Behörde und Bevölkerung Zermatt's, die Anwesenden herzlich willkommen heisst. Redner findet, dass es ein kühnes Unterfangen war, den Verein nach Zermatt, mit seinen einfachen Unterkunftsstätten, einzuladen, er hofft jedoch, dass im Hinblick der Naturschönheiten das Auge hierüber hinwegtäusche. Welche Bescheidenheit! In launiger Weise erzählt Redner, wie er einmal vor nicht langer Zeit in dem Fremdenbuch eines Nachbarstaates gelesen habe, das Wallis sei ein grauenhaft wildes Land, in welchem man nur bis zu den Zähnen bewaffnet ausgehen könne, um sich vor wilden Thieren zu schützen. In verschiedenartigen Redewendungen sucht Herr Seiler den Beweis zu erbringen, dass Zermatt und seine Hotels noch nicht auf der Höhe der Zeit stehe, es gelinge ihm jedoch nicht, die Zuhörer hiervon zu überzeugen, denn schon das ausgezeichnet servierte Menu und die hochfein dekorierte Tafel belehren sie eines andern. Redner bringt sein Hoch dem Gedeihen des Vereins und seinen Bestrebungen. / Herr Tschumi dankt für die herzliche Aufnahme, in der zahlreichen Beteiligung liege wohl der beste Beweis, welcher guten Rufes sich Zermatt erfreue. Er begrüssigt die eingeladenen Kollegen vom Wallis und Chamonix, welche dem Vereine noch nicht angehören und hofft, dass der heutige Tag eine

gegenseitige Annäherung im Gefolge habe. Seinen besonderen Dank drückt er den Verwaltungen der Gornegrat-, Visp-Zermatt- und Mont Pèlerinbahn, sowie der Dampfschiff-Gesellschaft des Genèvesee und dem Hotelier-Verein von Vevey aus, für ihr generöses Entgegenkommen. Redner schliesst mit den Worten, dass an diesem schönsten Fleckchen der Schweiz sein Hoch dem Vaterlande gelte.

Es folgt nun ein Zwischenakt, indem Herr Berner-Luzern in kurzen aber warmen Worten die Verdienste der Herren Tschumi, Müller und Schmidt als Lehrer der Fachschule Ouchy hervorhebt und betont, wie stolz der Verein auf dieses Institut sein könne, dessen erfreuliche Entwicklung einzig und allein dem liebevollen und opferfertigen Wirken dieser drei Herren zu verdanken sei und ersucht er dieselben, ein kleines Zeichen der Anerkennung entgegenzunehmen zu wollen. Hierauf überbringt Fräulein Cattani Herrn Tschumi ein prächtiges silbernes Theeservice und Herrn Schmidt eine hübsche Pendule. Eine zweite Pendule ist für Herrn Müller bestimmt, der leider wegen Krankheit verhindert war, zu erscheinen. Beide Herren danken in innigen Worten für die Anerkennung, deren es nicht bedürft, um auch fernerhin mit Liebe und Hingebung ihres Amtes als Lehrer zu walten.

Herr Eitenberger-Bregenz überbringt den Gruss vom Verein der Gasthofbesitzer an Bodensee und Rhein, er dankt dem Schweizer Verein, dass er auch den Kollegen vom rechten Bodenseeufer gestatte, sich ihm anzuschliessen. Sein Hoch gilt der lieben Schweiz.

Hierauf folgt die Ernennung des jederzeit mit launigen Einfällen aufwartenden Herrn Abbas-Montreux zum Tafelmajor. Herr Morlock-Zürich gibt, als Präsident des Zürcher Hoteliervereins, seiner Freude darüber Ausdruck, dass Zürich als nächster Festort gewählt worden, er hofft, dass auch dann die Beteiligung eine zahlreiche werde. Er bittet namentlich die Damen, recht zahlreich zu erscheinen; ihnen gilt sein Hoch!

Es spricht hierauf Herr de Chastony, Präfet von Sierre. In flüssiger, begeisterter Rede hebt er die hohe Bedeutung des Hotelwesens als Nationalindustrie hervor und wie notwendig die Solidarität zwischen den nationalen Interessen und denjenigen der Hotellerie sei. Dieser Solidarität bringt Redner ein dreifaches Hoch.

Es gelangen hierauf die eingelauteten Begrüssigungstelegramme zum Verlesen von Herrn Späth-Lindau namens des Hoteliervereins vom Bodensee und Rhein, von Herrn Fioroni-Genna namens des italienischen Hoteliervereins, ferner von den Herren Bertolini-Mailand, Küpfer-Heidelberg, Herfs-M-Gladbach, Arnold-Chamonix, Cachat-Chamonix, Ruchti-Interlaken, Krach-Zürich, Gebr. Haeffel-Luzern, Hotop-Genf, Moser-Schinznach, J. Borsinger-Baden, Oehlschläger, Erpf und Wanner-Zürich, Seiler-Werneralp, Rouiller-Vernayaz, Gerber-Aarau, Richert-Zürich, Baud-Meiringen.

Herr Brenner-Baden-Baden dankt für den hohen Genuss, der ihm durch Teilnahme am Feste zu teil geworden, er hofft, dass auch an den Festen des Internationalen Vereins die Schweizer immer recht zahlreich vertreten sein mögen, und leert er sein Glas auf die Gesundheit der Schweizer Kollegen. Bevor wir den Bericht über das offizielle Bankett schliessen, sei hier noch den Tafelmajor, der verstanden, die Lachmuskeln in steter Bewegung zu erhalten, ein Wort des Lobes gezollt. Dem programmgemässen Bummel nach der Gornerkamm hatte der Berichterstatter nicht das Vergnügen bezuwohnen, derselbe soll jedoch, vom Hörensagen, sehr animiert ausgefallen sein und allseitig befriedigt haben.

Nun zum zweiten Hauptakt, der Soirée dansante. In den hübsch dekorierten Sälen des Hotel Zermatt, dessen Hauptattraktionspunkt das grossartig arrangierte und reich beladene Buffet bildet, bewegt sich eine lebensfrohe Schar; ein reicher Damenflor in duftender Toilette als Perle des Abends. Terpsichore schwingt das Szepter bis zur frühen Morgenstunde nach den harmonischen Weisen der Kurkapelle. Recht angenehme Abwechslung bieten die Gesangsvorträge von Frau Neithardt-Alstättin, Herrn Jehlé-Neuchâtel und Herr Pfister-Lugano. Frau Neithardt, mit ihrer klavierspielerischen, wohlgeschulten Stimme und ihren reizenden Liedern eroberte im Nu die Herzen der Zuhörer und auch die Vortragenden Herren ernteten den verdienten Beifall.

Sonntag Morgen. Gornegrat! Dieses magische Wort wird zur Wirklichkeit. Kein Wölkchen am Himmel, kein trübender Nebel, ringsum schneebedeckte Majestäten, ein Diadem im reinsten Sommerglanz strahlender Diamanten. Es ist der Feder nicht möglich, das Bild wiederzugeben. Drinnen, im Belvédère, waltet die kluge Hausfrau, geschäftig und siegesbewusst dem Ansturm wehrend. Ein Weichen nur und der knurrende Magen findet seine Befriedigung. Ein Kränzchen der Anerkennung sei Ihnen, Fräulein Zumbühl, hier gewunden für den lebenswürdigen Empfang und die prompte, vorzügliche Bedienung. Ansichtskarten schreiben, den Kodak spielen lassen, dichten, das war, nachdem das Auge sich satt gesehen, die Signatur des Tages. Einem schreibenden „Jüngling mit lockigem Haar“, dem eine poetische Ader geplazt, gucken wir über die Achsel und lesen folgendes:

Umringt von Eis und ewigem Schnee,
Sind Grüss' Euch ins lachende Thal;
Hier oben auf schwindelnd Bergeshöh'
Vergisst sich alltägliche Qual.
Doch hier auch verschönt der rastlose Trieb
Den staunenden Wanderer nie;
Man genießt das Schöne nur wie ein Dieb,
Oder — wie eine Cooks-Partie. —

Zwischen 2 und 3 Uhr finden sich die Gäste wieder zusammen auf Riffelalp, wo in den ge-

Beilage zu No. 26 der „Schweizer Hotel-Revue.“

New-Yorker Trink- und Speisehäuser.

(Plauderei.)

Ueber New-Yorker Restaurationswesen plaudert Henry A. Davids in den „Hamb. Nachr.“: Essen und Trinken sind für den Stockamerikaner zwei so verschiedenartige Beschäftigungen, dass er dafür auch zwei verschiedene Lokale haben muss. Wenigstens findet man kaum ein amerikanisches Lokal, wo man zu seinem Mittag- oder Abendessen auch ein Glas Bier bekommt. Dieser merkwürdige Zustand hat sich aus den sonderbarsten Ursachen entwickelt, die an sich recht interessant sind.

Dass man nämlich in den Speisehäusern kein Bier und keinen Wein bekommt, stammt von den puritanischen Gewohnheiten der ersten Ansiedler her. Die nichtpuritanische Einwanderung, die erst in diesem Jahrhundert in grösseren Massen nachströmte, fand schon festgefügte Sitten und Anschauungen vor, die dadurch auf die neuen Elemente mächtig einwirkten. In einigen Staaten ist selbst heute noch diese puritanische Richtung eine so starke, dass der Transport von Spirituosen durch das Gebiet des Staates gesetzlich verboten werden konnte! Durch eine solche Uebertragung der Temperenzbestrebungen wird natürlich die Umgehung geradezu herausgefordert. Jedes Kind weiss, dass auch in der striktesten Temperenzstadt ein guter Tropfen zu haben ist — nur nicht im Restaurant, sondern in der Apotheke! Da zum Essen aber doch auch was Trinkbares gehört, so gibt es in diesen alkoholfreien Speisehäusern ausser dem eiskalten Wasser noch Kaffee, Thee und Milch; ausserdem allenfalls noch Sodawasser und eine Anzahl limonadenartiger Getränke, wie Sarsaparilla und GINGERALE (Ingwer). Die eisige Kälte des Wassers (auch die Milch wird meist kalt getrunken) ist natürlich ebenfalls übertrieben. Die Folge davon ist die amerikanische Nationalkrankheit „Dyspepsie“ (Verdaunungsbeschwerden), die zum Teil — neben dem Genuss auch anderer Getränke — allenfalls noch auf die Hast zurückzuführen ist, mit welcher der Amerikaner seine Nahrung verschlingt.

Dem deutschen Geschmack ist also in den amerikanischen Speisehäusern wenig Rechnung getragen, und die Umgewöhnung wird noch überflüssig erschwert dadurch, dass der Kaffee in diesen Lokalen nichts und der Thee wenig zu taugen pflegt.

Auf der anderen Seite verbietet es sich für die Schankwirtschaften, die also auch eine abgesonderte Existenz führen, auch Speisen zu verkaufen, und zwar aus dem besonderen Grunde, weil sie die Speisen eben gratis verabfolgen. Diese Einrichtung des „Free Lunch“ (Gratis-Frühstück) ist gleichfalls eine historische und daher bis jetzt trotz mehrerer Versuche seitens der Gesetzgebung nicht auszurotten gewesen. Es steckt ein Stück schöner Gastfreundschaft darin, dem Durstigen eine Kleinigkeit — ein Biscuit, ein Stückchen Käse oder ein Scheibchen Wurst anzubieten, für das nichts berechnet wird. Schliesslich werden ja auch diese kleinen

Säckelchen, die meist sehr trocken oder sehr scharf gewürzt sind, wieder zum Trinken anregen, so dass der Wirt auf seine Kosten kommt. Freilich arten solche schöne Einrichtungen, wie immer, so auch hier aus.

Kommt man heute in einen Saloon, so befindet sich auf der einen Seite der Scheukücheltisch und auf der anderen Seite der Free-Lunch-Counter — ein Tisch ebenso lang wie der erstere und beladen mit Schüsseln, in denen die verschiedensten Gerichte den Kunden zur Verfügung stehen. Die Art dieser Gerichte ist natürlich je nach dem Publikum des Saloon sehr verschieden, doch ist hervorzuheben, dass es fast überall äusserst appetitlich und peinlich sauber eingerichtet ist.

Die Ausgabe für den „Free-Lunch-Counter“ spielt natürlich eine grosse Rolle im Etat des Wirtes; da er sich ihr aber in keinem Falle entziehen kann, so findet er sich mit der Notwendigkeit in der besten Art ab. Meistens zahlt er einem besonderen Unternehmer einen bestimmten Betrag täglich, für welchen der Lieferant so viel zu leisten hat, als er eben kann und will. Die Free-Lunch-Lieferung ist eben eine so grosse Branche für sich, dass schon die Konkurrenz zu guter Bedienung zwingt. Zur besseren Illustration sei erwähnt, dass eine ganze Anzahl von Saloons die hübsche Summe von je 25 Dollars täglich für den Free-Lunch verausgabt.

Die Hauptrolle spielen bei diesen Zugaben natürlich die „Sandwiches“ — zwei dünne Scheibchen Brot mit Fleisch, Wurst oder Käse dazwischen. Um die Mittagsstunde wird, mit Ausnahme der ganz feinen Saloons, ein Teller Suppe verabreicht. Abends um 6 Uhr, wenn die Arbeiter nachhause gehen und vorher eins trinken, kann man in vielen Saloons auch ein paar heisse Würstchen zu seinem Bier bekommen. — Alles gratis!

Ausserdem gibt es dann noch eine Anzahl Schüsseln, die fortwährend tagüber nachgefüllt oder durch neue ersetzt werden. Vom Kartoffelsalat bis zum Hummersalat, von „Boston Beans“ (ein Gemüse von ganz weissen Bohnen) bis zu den Macaroni und Tomaten sind eine ganze Reihe oft ausgesuchter Delikatessen anzutreffen.

Einiges wird den Fremden hauptsächlich deshalb in Erstaunen versetzen, weil er die landesüblichen Preise nicht kennt. Man muss sich vergegenwärtigen, dass gutes Fleisch in New-York schon von 5 Cents — manchmal sogar schon von 3 Cents an — zu haben ist, dass Seemuscheln fast gar nichts kosten, dass der Strassenjunge sich für 1 Cent schon eine Auster und zur Saison für den gleichen Betrag eine Scheibe Ananas kaufen kann.

Immerhin muss man sich doch wundern, wie der Wirt bei solchen Gratislieferungen auf seine Kosten kommen kann. Da muss man eben zusehen, wie es in so einem Lokale zugeht und überhaupt auf welchen Voraussetzungen das Wirtshausleben dort basiert ist. Die folgende Darstellung wird davon eine Idee geben.

Wenn zwei Leute sich auf der Strasse treffen, irgend ein paar Worte zu wechseln haben, sei es nun privatim oder geschäftlich, so gehen sie in den Saloon. Das Hasten und Treiben auf den Strassen zwingt auch fast dazu. Da sie keinen eigentlichen Durst haben, so bestellen sie jeder ein ganz, ganz kleines Glas Bier — nicht grösser als ein tüchtiges Schnapsglas — Preis 5 à 5 Cents.*) Oder man nimmt eine Zigarre — Preis 5, 10, 15 oder 25 Cents. Oder einen Whiskey 10 bis 25 Cents. Kennen die zwei Bekannten gar den Wirt, oder den Bartender (entspricht etwa dem Schenkkellner) oder treffen sie sonst ein bekanntes Gesicht im Lokal, so wird gefragt: what do you take? — was nehmen Sie? — Da eine Weigerung einer Beleidigung gleich kommt, und bei guter Stimmung — obwohl dies nicht gerade Usus — auch zurück traktiert wird, so kann man sich einen Begriff machen, was der Wirt einsackt, weil Mr. Smith den Mr. Jones doch nicht auf der Strasse fragen kann, ob seine Frau wieder gesund ist, oder ob er ihm keinen Kunden weiss für einen Posten Rohrstühle u. s. w. Unter solchen Umständen kommt es dann eben nicht darauf an, ob ein armer Schlucker inzwischen am Lunch-Counter die furchtbarsten Verherungen angerichtet hat. Selbst wenn er ein ganzes Pfund heruntergewürgt hat, so hat der Wirt allenfalls an seinem Glase Bier nichts verdient oder wohl auch ein paar Cents zugesetzt. Da die ganze Geschichte ausserdem nur das übrige Publikum oder den Lunchlieferanten angeht, so kann so ein Fall den Wirt ganz kalt lassen. Manches Mal auch wird er sich dadurch einen dankbaren Klienten erworben haben, der sich verpflichtet fühlt, bei ihm dafür gelegentlich seinen halben Wochenverdienst anzubringen.

Nachdem wir hier eingehend bei den New-Yorker Trinkgelegenheiten verweilt haben, wird es Zeit, zu den Speisehäusern zurückzukehren und noch einiges nachzutragen.

Man kann überall in New-York billig und — nach amerikanischem Geschmack auch leidlich gut — zu essen bekommen. Eine Eigentümlichkeit des Geschäftsviertels im untern Teil der Stadt ist es, dass man dort kein eigentliches Mittagessen oder Abendbrot bekommt (das letztere schon gar nicht); aber das hängt damit zusammen, dass alle Geschäfte in dieser Gegend um 6 Uhr schliessen, nach welcher Zeit der ganze Distrikt wie ausgestorben daliegt. Man findet in diesen Geschäftsstrassen fast nur sogenannte „Lunch Rooms“ — Frühstücksstuben, die ausser ihrem alkoholfreien Charakter an unsere Stehbirnenhallen erinnern. Sie sind hauptsächlich auf „Mahlzeiten im Vorübergehen“ berechnet.

*) Es gibt nämlich nichts unter einem Nickel. Die kupfernen Cents kommen fast nur im Strassenverkauf — Zeitungen, Obst, Zuckerzeug — und am Postschalter vor. Beim Bier spielt übrigens die Grösse des Glases keine Rolle. Man bekommt für denselben Preis von 5 Cents in demselben Lokal, also je nach Wunsch, das kleinste wie das grösste, Glas Bier. Letztere Sorte, der sogenannte „Schooner“, fast in einigen Lokalen $\frac{1}{2}$ Liter und mehr.

So findet man in allen Stadtteilen Restaurants, in denen man für 25 Cents ein ganz erträgliches Mittag- oder Abendessen bekommt. Dies ist die eigentliche Mittelklasse der Speisehäuser. Es giebt auch noch eine Menge teurer Plätze, doch ist damit bessere Qualität des Gebotenen keineswegs immer verbürgt.

Im deutschen Viertel New-Yorks findet man natürlich eine grosse Anzahl von Restaurants mit deutscher Küche, sowie auch nicht wenige, die ihre Kochmethoden doch enger spezialisieren.

Auffällig ist besonders die grosse Anzahl von ungarischen Restaurants in dem Winkel, den Houston street und Second Avenue bilden. Speziell die erstere Strasse ist schon immer für diese Eigentümlichkeit bekannt und führt daher den stolz klingenden Beinamen Gullasch-Avenue (nach dem ungarischen Nationalgericht „Gulyas“). Ich erwähne von den vielen fremdländischen Spezialitäten, die man in New-York antreffen kann, gerade diese, weil das deutsche Element die ungarische Küche der amerikanischen unbedingt vorzieht, und zwar sehr mit Recht. Ausser der grösseren Aehnlichkeit mit der deutschen Art, die Speisen zuzubereiten, haben diese Restaurants noch den Vorzug ganz besonderer Billigkeit. Man bekommt in Houston street eine sehr schmackhafte und reichhaltige Mahlzeit, bestehend aus Suppe, Gemüse, Fleisch, Kompot und Kaffee für 10 Cents. Will man aber den üblichen New-Yorker Preis von 25 Cents anlegen, so bekommt man dafür in der Second Avenue eine Mahlzeit, die selbst einen verwöhnten Gaumen befriedigt.

So billig stellt sich diese Seite des Lebensunterhaltes „drüben“ in New-York, trotz all der gegenteiligen Ansichten, die man noch immer hierüber hegt, und die allenfalls auf Zeiten gepasst haben, die nun längst verschwunden sind.



Ueber das Reinigen der Badewannen.

Da die grösste Sauberkeit hierbei eine Hauptbedingung ist, so sucht man nach der sichersten Art, diese schnell und gründlich auszuführen. Marmor wäscht man mit einem wollenen Lappen, weisser Seife und sehr heissem Wasser ganz rein, reibt dann mit seifenfreiem Lederlappen nach; Porzellan mit schäumiger Seife und nur warmem Wasser, wäscht dann mit Leinenlappen und viel klarem Wasser nach und trocknet die Flächen mit dünnen Tüchern. Badewannen von Zink und Kupfer reibt man — zuerst nach dem Ausleeren des Wassers und Ausstrochen — mit trockenem Sand so rein als möglich und wäscht dann erst mit Sodawasser nach, welchem zuletzt das Spülen und später das Poliren folgt, was durch wollene Lappen geschieht. Holz wird gebürstet, ohne zuviel Seife oder Soda dem Wasser hinzuzufügen; das wiederholte Spülen und gute Trockenwerden in Luft oder Sonne ist dann die Hauptsache.

Boshaft. Weibhändler (zum Bekannten): „Du liessst doch nie Wein bei mir holen; warum denn zu dem Trauerschmaus?“ Bekannter: „Weisst Du, bei deinem Wein fallen die Gesichter viel teübrüder aus!“

Dekorieren Sie Ihre Platons nach englischer Art mit

Plastischen Deckentapeten — Ceilings

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle, Salamander (feuerfest) etc.)

Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reißen oder Springen.

Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.

***** Muster und Kataloge prompt. *****

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstr. 38.

1182

Basel, im Juni 1901.

P. P.

Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“ eignet sich am vorzüglichsten für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs- Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Ameublements, sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Kellerutensilien

Speisenzubereitungs-maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellengesuche und -Offerten

Achtungsvoll

Die Expedition.

Pracht-Katalog zur Verfügung.

Gebrüder Schwabenland, Mannheim, G 7, 38-46

Specialität:

Prämiiert:
Goldene Medaille
Münster 1. Westf. 1899

Gediegene Küchen-Einrichtungen

Prämiiert:
Grosse goldene Medaille
und Ehrenpreis
Frankfurt am Main 1900

für Hôtels, Restaurants und Cafés

Berner-Schinken

(Salpeterfrei)

20-30 Stück, prima Qualität, sind zu haben bei

A. Ursenbacher, Allmendingen b. Thun zum Rössli.

H 3222 Y 205



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel

1314 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
EXPOSITIONS UNIVERSELLES INTERNATIONALES
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
MARQUE DÉPOSÉE
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Wizemann's feinste Palmutter (Cocosine)

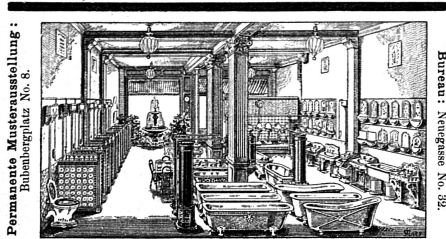
garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als gesundes Kochfett befunden, vortreflich geeignet zu Backwerk aller Art, wie zum Kochen und Braten.
■ Ca. 80% Ersparnis im Gebrauch gegen andere Buttersorten! ■
empfehl in Blechbehältern zu 15, 25, 50 und 100 Kilo zu Fr. 1. 60 das Kilo frei Bahnstation des Empfängers. Probedosen zu ca. 5 kg. Fr. 8. — frei gegen Nachnahme. (K 1716 G) 94
R. Mulisch, Langgasse-St. Gallen, Hauptniederlage für die Schweiz.

Specialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Central-Fabrik.

1289



J. Brunswyler, Installationsgeschäft, Bern
 empfiehlt sich besonders den Tit.
 1219 **Hotels, Pensionen u. Bade-Etablissements**
 für Erstellung von
 Bad- und Douchen-Einrichtungen * Closets-Installationen nach den neuesten Systemen.
Gesundheitstechnische Anlagen
 für
Spitäler, Schulen, Kasernen etc.
 unter Zusage von vorzüglicher und solider Ausführung.

Die 202
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.
 (Garantiemittel über 12 Millionen Mark)
 empfiehlt sich unter anerkannt vorteilhaftesten Bedingungen gegen mässige feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit zum Abschlusse von:
Einzel-Unfallversicherungen
 Eisenbahn-Unfall- und Dampfschiff-
 Unglück-Versicherungen
 gegen nur einmalige Prämie
 Weltreise-Versicherungen.
 Radfahrer-Versicherungen.
Haftpflichtversicherungen
 aller Art,
 Einbruch-Diebstahl sowie
 Fahrrad-Diebstahl-Versicherungen,
 Kautions- und Garantie-
 Versicherungen,
 Sturm-Schäden-Versicherungen.
 Nähere Auskunft erteilt bereitwillig die Direktion der Gesellschaft sowie die überall leicht zu erfragenden Vertreter.

HOTEL-DIREKTOR
 Schweizer, tüchtiger Fachmann, z. Z. Leiter eines Pariser Hotels, sucht auf Herbst anderweitiges Engagement, später eventuell Uebernahme des Unternehmens nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen und Kautions werden geboten. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 187 R.

Für ein
Hotel-Unternehmen
 zunächst mit 45 Betten, durch Vergrösserung für ca. 95 bestimmt, in schönster und gesündester Lage der italien. Schweiz, am Luganersee, Zentralpunkt des Fremdenverkehrs u. Winterstation sucht Unterzeichneter, im Hotelbau erfahren (u. A. Erbauer des Vitznauer Hofes), sich mit kapitalkräftigem Hotelier in Verbindung zu setzen.
 Ernstlichen Reflektanten erteilt kostenfreie Auskunft:
F. Kühn, Architekt, Mannheim
 7 Lameystr. 7.

Hotel-Verkauf.
 Altrenommiertes, bürgerliches Haus in Bern, 35 Betten, Café-Restaurant mit bedeutendem Weinkonsum, grossen Stallungen etc. Rentabilität nachweisbar. Bedingungen günstig.
 Näheres durch
C. H. Meinel, Zürich
 Fraumünsterstr. 9.
 Telefon 2614.

Provisions-Reisender gesucht
 für Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen in Glas, Kristall, Porzellan etc. Ein solcher, der bereits die Hotels für einen andern Artikel besucht, könnte diese Stelle mit seiner bisherigen vereinigen. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 178 R.

Für 247851
Restaurateure!
 Tüchtiger Restaurateur mit etwas Vermögen hat Gelegenheit, in Zürich feines Restaurant mit Hilfe renommierter Münchner Brauerei zu erwerben. Rentabilität wird ausgewiesen. — Auskunft kostenfrei durch Bureau Columbia, Zürich 1.

Matjes-Meringe ff neue
 Castlebay grosse 5 Ko.-Fass M. 4.—
 Stornway mittlere 5 Ko. 3.50
Sardellen ff gezeichnet, in dünnen
 5 Ko.-Fass M. 10.—
Caviar grobkorn Ural M. 5.—
 grobkorn Astrachan ff gezeichnet, in dünnen
 5 Ko. 6.50
Zaehs Scheiben aufgeschnitten,
 in Dosen verpackt, lange haltbar,
 pro Dose à 1/4 Kilo netto M. 1.20
Echte Bismarck-Heringe
 pro 5 Kilo-Fass M. 3.50
Senfhering ff in engl. Sent.
 Sauce, pro 5 Kilo-Fass M. 3.50
D. E. Schwarz, Hamburg 7.
 H 8214 Q 173

MAISON FONDEE EN 1828.
SWISS CHAMPAGNE
 EXTRA DRY
 LOUIS MAULER & C^{ie}
 MOTIERS-TRAVERS
 (Suisse) 1686

RHEINWEIN MOSELWEIN
 FRANZ GRAF
 WEINGUTSBEZITZER IN GEISENHEIM
 RHEINGAU-WEINE
 EINZIGES WACHSTUM
 EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Generalvertretung u. Monopol für die Schweiz und Riviera:
Albert Bächler jr.
 Kreuzlingen.

Coiffeuse.
 Durchaus tüchtige und zuverlässige Coiffeuse sucht für diesen Sommer Saisonengagement. Offerten mit Angabe der Bedingungen befördert die Expedition unter Chiffre H 175 R.

Ein grösserer, gut frequentierter
Landgasthof
 Jahresgeschäft, wenn möglich an Zährische oder sonstigem grossen Industrieort wird von geschäftskundiger und erfahrenem Ehepaar mit guter Kautionsfähigkeit zu mieten gesucht. Späterer Kauf bei bedingter Anzahlung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerte bei diskreter Behandlung sub Chiffre Z 4400 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Zaf 076) 198

Altrenommiertes
Hotel
 allerersten Ranges
 (erstes Objekt am Platze) in einem internationalen, viel besuchten Badeplatze mit ständiger, vornehmer Kundschaft des In- u. Auslandes soll unter Nachweis der Rentabilität zu coulantem Bedingungen bei entsprechender Anzahlung 183
verkauft
 werden.
 Offerten von Selbstreflektanten unter H 6.7063 an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
 geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover
Einzigste Route
 welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrtreise Basel-London:
 Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40, II. Kl. Fr. 88.65
 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.—, II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
 Fahrplänebücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämter Kirchgassestrasse 12, Basel.

Londoner Phoenix
 Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Bezahlte Entschädigungen über 10 Millionen Franken.
 Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. **CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebsunterstützung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.
 Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungsverträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

Occasion. Occasion. Gelegenheits-Kauf.
 1. Vornehmes Salon-Ameublement, Stil Louis XVI, weiss und verguldet, in gelb Damast, bestehend aus 2 Eek-Divans, 6 grossen Armesselen, 12 Stühlen, Konsolen, 2 Jardinières und 3 Vorhanggalerien.
 2. Salon-Ameublement in Palisander, leichte Form: 6 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Chiffonnière und 2 Vorhanggalerien mit dazu gehörenden Vorhängen.
 3. Sehr elegantes Herren-Schlafzimmer in vollständiger Ausstattung. Sämtliche Möbel in Ebenholz.
 4. Türkisches Fumoir mit 2 Eek-Divans, 6 Stühlen, 1 runden Tisch und maurischer Doppelportiere mit Vorhängen.
 5. Feinste Smyrna-Teppiche von 5 1/2—9 1/2 Meter Länge und 5—5 1/2 Meter Breite, sowie Spiegel verschiedener Grössen.
 Vorstehende aus ersten Fabriken stammende Ameublements, welche sich besonders für Möblierung herrschaftlicher Wohnungen und von Hotels ersten Ranges eignen, werden zusammen oder auch teilweise abgegeben.
 Auskunft erteilen
Gebrüder Kuoni, Zürich III
 (Z à 8210) 201
 Camionnage N.-O.-B.

Ein
Wirtschafts- u. Badetablissement
 mit Parkanlagen in einem Industriezentrum der Westschweiz ist wegen Todesfall (Zag Q 51) 195
zu verkaufen oder zu verpachten.
 Offerten von tüchtigen und kautionsfähigen Bewerbern sind zu richten unter Chiffre G. K. 175 an Rudolf Mosse, Zürich.
Placierungsbureau des Schweiz. Wirtvereins
 184 Waisenhausgasse 5, II, Zürich (beim Bahnhof)
 placiert Hotel-Personal aus gewissenhaftesten. Wir stehen in angster Föhlung mit den beiden Vereins-Bureaus „Union Hoteliers“ und „Sonder Verein“.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Zur gefl. Notiznahme.
 Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit **dringend** ersucht, dieselben dem betr. Bewerber **beförderlichst** wieder zuzustellen.
 Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Stellenofteren * Offres de places
 In dieser Rubrik kosten Personalsuche bis zu B Zellen, inkl. Portokausen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50). Jede Wiederholung Fr. 2.— für Vereinsmitglieder; Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portokausen extra). Letztere müssen jeweils bei spätestens Freitag Mittag eingelangt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Kummer erscheinen sollen.

Gesucht per sofort: 1 tüchtiger **Manipulier**, 1 tüchtiges **Zimmermädchen** und 1 tüchtiges **Kaffee-Köchin** (die nebeneinander auch dem Chef behilflich sein muss). Offerten an die Exped. unter Chiffre 623.
Kaffee-Köchin, gute, kann sofort eintreten. Höchster Lohn, gute Verpflegung und gute Behandlung. **Wald-Hotel Wilingen** (bädischer Schwarzwald), 688
Saalkellnerin, gute, gesucht zum sofortigen Eintritt. Gehalt Fr. 40. **Hotel Bregaglia, Promontorio**, 691
Sekretär, Gesucht per 15. Juli für ein Passanten-Hotel Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 696.

AVIS.
 Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann unentgeltlich und franko an die richtige Adresse befördert werden.
 Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.
 Nichtkonvertierte Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Stellengesuche * Demandes de places
 In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zellen, inkl. Portokausen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50). Jede Wiederholung Fr. 1.— (Ausland: Portokausen extra). Letztere müssen jeweils bei spätestens Freitag Mittag eingelangt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Kummer erscheinen sollen.

Bureau-Stelle, in Hotel wünscht Junger, tüchtiger Kaufmann, perfekt deutsch und französisch sprechend und korrespondierend und mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut. Beste Zeugnisse aus Stallungen zu Diensten. Ansprache bescheiden. Berg-Hotel bevorzugt. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 679.
Chef de cuisine, sehr tüchtig und zuverlässig, mit ruhigem Charakter, ökonomisch, sucht Saison-event Jahresstelle. Die besten Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 659.
Chef de cuisine, französisch, 35 ans, sérieux, travailleur et sobre, mais d'excellents certificats et références, actuellement en saison et libre en octobre, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Parle italien couramment. Adr. les offres à l'administration du journal sous Chiffre 657.
Chef de réception, Vertreter des Prinzipals, 39 Jahre alt, auch früher Verwalterstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 669.
Concierge, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in Hotel I. Ranges. Referenzen zur Disposition. Offerten an die Exped. unter Chiffre 615.
Concierge od. Conducteur, Schweizer, 27 Jahre alt, englisch perfekt, prima Zeugnisse, sucht Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 655.
Direktor (zweiter)-Chef de réception, Junger Mann, 27 Jahre, militärfrei, vier Hauptsprachen, gegenwärtig Chef de réception in Hotel ersten Ranges, sucht auf Mitte November ähnliche oder II. Direktor-Stelle in feinem Hause der Riviera oder Italien. Beste Referenzen. Offerten an P. H. Röteli de l'Épave, A.-de-Bains.
Femme de chambre d'Hotel, bien expérimentée, connaît à la perfection l'allemand et le français. Elle demande de suite place pour saison ou à l'année. Bonnes références à disposition. S'adresser à Mme. Schneider, Rue Caponnière 6, Genève.
Gérant, junger, ruhiger, seriöser Geschäftsmann, sprachlich kundig, z. Z. in erstklassigen Badetablissement tätig, sucht seine Stelle auf nächsten Herbst, event. auch erst auf Frühjahr 1902. In Betreff der weiteren Umstände auch geneigt, ein kleineres, rentables Hotel pachtweise zu übernehmen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 702.

Gérant, Chef de réception oder Cassier, Schweizer, Ende der zwanziger Jahre, tüchtig, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, wünscht auf kommenden Winter in ein gutes Hotel in der Schweiz, für die nächste Winterstation zu placieren. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 695.
Gérant, Chef de réception, Cassier-Sekretär, oder dergl. Verantrasponten sucht ein auch in Restaurationswesen dureau bewandertes Fachmann gesetsten Alters, Langjährige Praxis und Empfehlungen aus ersten Häusern. Kautionsfähig. Offerten an die Exped. unter Chiffre 694.
Kellner, sucht Engagement als Zimmer- oder Oberkellner. Beste Zeugnisse aus England, Amerika, Frankreich und der Schweiz zur Disposition. Adresse: Emmastrasse, Hotel Post, Erlenbach (Luzern).
Koch, 27 Jahre alt, der Italienischen Sprache mächtig, sucht Schweiz Stelle als Chef oder Sancier, nach der Riviera oder Italienischen Schweiz. Geleitet Conditor, selbstständiger Arbeiter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 692.
Koch, Junger (23 Jahre), tüchtig und solid, sucht auf Mitte Juli Engagement. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 699.
Kochherling, Ein Jüngling von 16 Jahren wünscht in einem Hotel der Schweiz den Kochherling gründlich zu erlernen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 686.
Küchengevernante od. Controleuse, Ein Hotelbesitzer wünscht seine in jeder Beziehung empfehlenswerte Gouvernante in ein gutes Hotel in der Schweiz, für die nächste Winterstation zu placieren. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 674.
Lift-Commissionär, Junger Mann, 23 Jahre alt, der schon 10 Jahre in einem der ersten 64 Hotels der Schweiz tätig war, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht auf primäre Referenzen, für kommende Winterstation Stelle in gleicher Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 674.
Oberkellner, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle in grösseres Hotel, für sofort oder Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 458.
Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnisse, sucht auf kommende Winterstation nach dem Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre 679 an die Exped.
Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in grösseres Etablissement der Schweiz als solcher tätig, sucht auf primäre Referenzen, für kommende Winterstation Stelle in gleicher Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 676.
Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Besonderen guten Zeugnisse, sucht Engagement für die Winterstation. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 700.
Oberkellner, Deutscher, 29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, für kommende Winterstation Stelle in gleicher Eigenschaft, für kommende Winterstation, nach dem Süden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 675.

Oberkellner, 32 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnisse und Referenzen aus grösseres Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 690.
Office-Gouvernante, im Hotel-Service bewandert, sucht, 15. Oktobers ähnliche Stelle oder als Controleuse, am liebsten in Silen. Gefl. Offerten unter Chiffre L. S., postretante, Grand Hôtel, Macolin (od. Biel).
Saalkocher, Junge, gebildete Tochter, deutsch und französisch sprechend, wünscht auf August, September ein wenig bewandert, sucht Stelle als Saalkocher, auf 1. Juli oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 671.
Saalkocher (erste), Eine jüngere, brave Tochter, gewohnt und selbstständig im Restaurant- und Saalwesen, sucht Engagement auf kommende Winterstation, nach dem Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 693.
Saalkocher, Eine Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in ein feineres Restaurant oder als erste Saalkocher. Eintritt sofort oder nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 698.
Sekretär, parlant et écrivant parfaitement l'anglais, le français et l'italien, commis-aux-lettres, fond la comptabilité, ayant rempli cette position pendant 4 ans dans un hôtel à Yverdon, cherche Engagement. Bonnes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous Chiffre 701.
Sekretär, Deutscher, 29 Jahre, mittelgross, sucht sofort Engagement. Perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift. Bureau oder Reception. Beste Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 699.
Sekretär, Deutschschweizer, 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht auf primäre Referenzen, für Oktober-Stelle zu verändern. Gegenwärtig in einem der grössten erkranklichen Hotels am Genfersee als Sekretär, Kassier und in Reception tätig. Beste Referenzen. Italien bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 697.
Zimmermädchen, welches deutsch, französisch und Italienisch spricht, sucht Saison- oder Jahresstelle in ein Hotel ersten Ranges. Zeugnisse von erstem Hotel zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 666.
Zimmermädchen, mit guten Zeugnisse versehen, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 694.
Zeugnishefte & Anstellungsverträge
 stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.